Atomaria basalis Er. Bei uns in Ufergenist verbreitet und häufig. In den älteren Verzeichnissen als *At. nitidula* Heer. angeführt.

Atomaria rubricollis Bris. Zu dieser Art sind alle Angaben zu ziehen, die bisher bei *At. gibbula* Er. standen. (Auf Grund einer Revision von G. KERSTENS, Oldenburg.) Diese Art ist bisher aus der Umgebung von Hamburg, Lübeck (mehrfach), Itzehoe und Kiel festgestellt. Sie kommt auch in der Lüneburger Heide und in Oldenburg vor.

Enicmus histrio Joy. In ganz Schleswig-Holstein gemein. Die Art besitzt stärkere synanthrope Bindung als der ebenfalls häufige *E. transversus* Ol.

Onthophagus ovatus L. In den Jahren 1926 bis 1933 in der Umgebung der Ihlkate regelmäßig, wenn auch seltener als die übrigen Artvertreter im Kuhdung auf den kiesigen Weiden am Kiefernwaldrand.

Dibolia cynoglossi Koch. Die Art bedarf erneuter Nachprüfung, da die Hamburger Angaben auf *D. rugulosa* Redt. zu beziehen sind.

Apion varipes Germ. In ganz Schleswig-Holstein verbreitet und häufig, möglicherweise durch den vermehrten Anbau der Luzerne in den letzten Jahrzehnten stärker ausgebreitet.

Maße von Spitzmaus und Maulwurf aus Schleswig-Holstein

Johannes Lüttschwager, Heidelberg

Während meines Aufenthaltes in Schleswig-Holstein von 1945/52 nahm ich von den in meine Hände gelangten Insektenfressern die üblichen Maße und notierte auch die Färbung dieser Tiere.

Die Spitzmäuse waren mehr Zufallsfunde oder Fänge aus Fallen, die für Mäuse gestellt waren. Deshalb ist ihre Zahl nur gering. Größer ist die Zahl der untersuchten Maulwürfe. Diese wurden von Gärtnerseite als Schadenstifter absichtlich gefangen. Sie sind deshalb noch interessant, weil sie alle aus einem nur wenige hundert Quadratmeter großen Gelände stammen und somit wohl zu einer Population zu rechnen sind.

Die folgenden Angaben dürften von Interesse sein, wenn sie mit denen aus anderen Gebieten verglichen werden.

I. Spitzmäuse

Wasserspitzmaus, *Neomys fodiens* (SCHREBER).

Fundort	Datum	Gesamtlg.	Kopf u. Körper	Schwanzlg.	Fußlg.	Geschl.	Gew.
Kiel (Knick)	12. 4. 46	14,5 cm	8,0 cm	6,5 cm	1,8 cm	w.	
Kirchbarkau	24. 4. 46	14,7 cm	8,6 cm	6,1 cm	1,7 cm	?	
Negernbötel Kr. Segeberg	8. 6. 49	15,4 cm	8,9 cm	6,5 cm	1,8 cm	m.	18 g

Die Färbung ist: Oberseite stumpf-schwarz; bei einem männlichen Tier blauschwarz; Unterseite: grauweiß. Beim männlichen Tier ist das Vorderteil bis zur Mitte des Bauches gelbbraun und die Kehle noch dunkler gefärbt. Ober- und Unterseite sind in der Färbung nicht scharf gegeneinander abgesetzt. Fußsohlenfärbung grauweiß. Der Schwanz zeigt auf der Unterseite einen Streifen verlängerter weißer Haare.

Die Färbung dieser westlichen Wasserspitzmäuse unterscheidet sich von den in Nordostdeutschland (Westpreußen, Danzig und Elbing) vorkommenden. Die dortigen Tiere zeigen schwarze Oberseite, die gut gegen eine weiße Bauchseite abgesetzt ist.

Waldspitzmaus, *Sorex araneus* L.

Sie ist hier die am häufigsten auffindbare Spitzmaus. Man findet sie oft am Morgen tot auf Wald- und Feldwegen, ohne daß sich eine äußere Verletzung feststellen läßt, eine Beobachtung, die auch aus anderen Gegenden Mitteleuropas bekannt geworden ist.

10 Tiere vom gleichen Fundort Kiel-Wittland sind in ihren Maßen einheitlich.

Gesamtlänge	Kopf u. Körperlg.	Schwanzlg.	Ohrlg.	Fußlg.	Gew.
11–12 cm	6,6–7,9 cm	4–4,3 cm	0,5 cm	1,3 cm	4 g

Ein Tier ist größer, nämlich:

13,3 cm	10,1 cm	3,2 cm	0,5 cm	1,2 cm	—

Weitere Fänge aus Schönberg, Negernbötel, Kirchbarkau, Kitzeberg (Kiel) zeigen gleiche Maße wie die aus Kiel-Wittland:

11,5 cm	7 cm	4,5 cm	0,5 cm	1,3 cm	—

Die Tiere stammen aus allen Monaten des Jahres.

Die Färbung ist einheitlich: schwarzbraune Oberseite, graugelbe Unterseite, beide nur unscharf gegeneinander abgesetzt. Bei einigen ist die Bauchseite auch silbergrau. Die Seiten sind gelblich. Der Schwanz ist zweifarbig: unten weißgrau, zur Wurzel hin heller gefärbt. Der Kopf ist oben heller als der Körper.

Ein Unterschied in der Färbung zu den Waldspitzmäusen des Ostens fällt nicht auf.

Zwergspitzmaus, *Sorex minutus* L.

Sie wurde mehrfach in Kiel-Wittland und den bei der vorigen Art genannten Orten gefangen.

Maße sind.

Gesamtlg.	Kopf u. Körperlg.	Schwanzlg.	Ohrlg.	Fußlg.	Gew.
8,7–9,3 cm	5,2–5,3 cm	3,5–4 cm	0,8–0,9 cm	1 cm	3 g

Die Färbung entspricht der von der Waldspitzmaus. Fällt das Licht von der Schwanzseite her auf das Fell, so erscheint die Waldspitzmaus dunkler als die Zwergspitzmaus. Ihr Vorkommen ist das gleiche, nur kann man aus dem weniger häufigen Fangergebnissen schließen, daß ihre Zahl auch geringer ist, jedenfalls fängt man unter 10 Wald- nur eine Zwergspitzmaus.

Ob dies vielleicht auch mit ihrer Lebensweise zusammenhängt, ist eine offene Frage. Beide Arten fingen sich in Fallen, die mit Lockmitteln für Mäusearten geködert waren (z. B. Käse).

Andere Spitzmausarten (Haus- und Feldspitzmaus, *Crocidura*) fing und erhielt ich hier niemals.

An meinem neuen Wohnort Heidelberg sammelte ich im offenen Feld sofort die Feldspitzmaus und die Hausspitzmaus.

Die früheren Angaben, daß diese Arten in Schleswig-Holstein fehlen, scheinen also auch heute noch zu gelten.

II. Maulwurf, *Talpa europaea* L.

Durch mein Wohnen in einer Gärtnerei standen mir immer wieder zahlreiche Frischfänge vom Maulwurf zur Verfügung. Erstaunlich war, wie schnell auf demselben Gelände (Gemüse- und Blumenbau) von geringer Ausdehnung nach dem Fortfangen sich stets neue Tiere einfanden. Die reiche Regenwurmnahrung war hierfür die Ursache. An demselben Tage sowie den folgenden fingen sich auf dem gleichen Gelände männliche und weibliche Tiere, darunter auch tragende Weibchen.

Als häufigste Maße sind genommen:

Gesamtlg.	Kopf u. Körperlg.	Schwanzlg.	Hinterfußlg.	Gewicht	Geschl.
14–17 cm	13–14 cm	2–3 cm	1,6–2 cm	55–110 g	Beides m!

Die Färbung bei dieser Population aus Kiel-Wittland:

Soweit sie geschlechtsmäßig bestimmt werden konnten, zeigen männliche Tiere die Oberseite blauschwarz und Glanz, die Unterseite heller und braunschwarz, bisweilen noch heller mit goldbraunem Schimmer und ebensolchen Streifen an Kehle, Brust und zwischen den Vorderbeinen.

Bei weiblichen Tieren, besonders solchen mit Embryonen, ist die Oberseite schwarzbraun, auch schieferfarben; Unterseite ebenfalls heller, jedoch sind die Färbungsunterschiede der Geschlechter nur gering.

Die genannte blauschwarze Färbung der Oberseite, wie sie auch die meisten farbigen Wiedergaben zeigen, steht im Gegensatz zu jener von östlichen Maulwürfen, deren Färbung stumpf schwarzbraun erscheint.

Von 29 untersuchten Tieren wurden als männlich 11, als weiblich 8 bestimmt, die übrigen blieben geschlechtlich unbestimmt, ein Teil war jugendlich.

Da die Trachtverhältnisse der Maulwürfe noch nicht restlos geklärt sind, seien noch die Zeiten genannt, in denen trächtige Weibchen gefangen wurden:

am 9. 5. 46 mit sechs sehr kleinen Embryonen
am 13. 5. 47 mit vier sehr kleinen Embryonen
am 28. 5. 47 mit größeren Embryonen
am 11. 7. 48 mit größeren Embryonen

Am 11. 7. und 12. 7. 48 wurden auch weibliche Tiere gefangen, deren Uterus schon leer war.

Als Beispiel an Maßen seien von je 3 und 4 männlichen und weiblichen Tieren genannt:

Datum	Gesamtlg.	Kopf u. Körperlg.	Schwanzlg.	Fußlg.	Gew.	Geschl.
28. 5. 46	17,9 cm	15,4 cm	2,5 cm	2 cm	110 g	m
23. 5. 46	16,5 cm	13,1 cm	3,4 cm	2,2 cm	107 g	m
10. 7. 48	15,5 cm	12,6 cm	2,9 cm	2 cm	55 g	m
12. 7. 48	16 cm	13,2 cm	2,8 cm	1,7 cm	53 g	w nicht trächtig
9. 5. 46	16,5 cm	13,8 cm	2,7 cm	2 cm	—	w 6 Embryonen
13. 5. 47	14,5 cm	12,3 cm	2,2 cm	2 cm	90 g	w 4 Embryonen
8. 5. 49	15,3 cm	12,8 cm	2,5 cm	1,5 cm	69 g	w

Alle Tiere sind aus der gleichen Gärtnerei Kiel-Wittland.

In einigen hundert Meter Entfernung wurden schon am 30. 6. 46 zwar noch kleine, aber doch selbständige Tiere tot aufgefunden. Wahrscheinlich waren sie vom Menschen getötet. Ihre Farbe war ein stumpfes Schwarzbraun, die Bauchseite war heller aber nicht gelbbraun.

Häufigkeit und Auftreten der Bipinnaria-Larven von *Asterias rubens* L. in der Kieler Bucht

Von Frithjof Morawa, Plön

Experimentelle Untersuchungen zur Fortpflanzungsbiologie des Seesterns in der Kieler Bucht (Kowalski 1955) und neuere Funde von Bipinnaria-Larven durch Banse (1955) lassen Verbreitungsangaben auch für die Jahre 1951 und 1952 wünschenswert erscheinen. In den genannten Jahren wurde von April bis August

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-Ökologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: 1_6

Autor(en)/Author(s): Lüttschwager Johannes

Artikel/Article: Maße von Spitzmaus und Maulwurf aus Schleswig-Holstein 9-11